

Parodontologie

Blick unter den Zahnfleischrand

Liebe Zahnis,

wir alle wollen schöne und gesunde Zähne für uns und für unsere Patienten. Aber reicht das schon aus? Sicherlich nicht, denn gesunde Zähne sollen auch gesund im Zahnhalteapparat verankert sein.

Schauen wir unter den Zahnfleischrand, entdecken wir die Parodontologie, liebevoll auch Paro genannt. Sie beschäftigt sich mit der Erkennung und Therapie von Erkrankungen des Zahnhalteapparats. Das Studium vermittelt die Grundlagen: Die verschiedenen Indizes zur Erhebung des Parodontalstatus könnt ihr sicher inzwischen im Schlaf herunterbeten (wenn nicht, hilft ein Blick in unsere Facts auf S. 31), die professionelle Zahnreinigung und die Full-Mouth-Disinfection sind euer täglich Brot. In diesem Heft erfahrt ihr aber auch, wie wichtig die Mitarbeit des Patienten ist. Eine perfekt ausgeführte Parodontaltherapie wird ohne die sogenannte Compliance, also die aktive Teilnahme des Erkrankten an der Behandlung auch bei sich zu Hause, nicht von Erfolg gekrönt sein. Unser Patientenfall aus dem Carolinum in Frankfurt zeigt neben diesem Umstand zudem sehr deutlich, welch langen Atem Zahnarzt und Patient haben müssen, um die parodontalen Verhältnisse zu verbessern und dauerhaft stabil zu halten (S. 8).

Der klinische Alltag ist vielfältig und vernetzt sich mit anderen Disziplinen der (Zahn-)

Medizin. In dieser Ausgabe verlinken wir uns zur Ökotrophologie und werfen einen Blick auf den Zusammenhang von Parodontitis und Ernährung (S. 22). Außerdem schauen wir uns an, wieso die Parodontologie aktuell sprichwörtlich in aller Munde ist: Eine neue Klassifikation der parodontalen Erkrankungen ist in Arbeit und hilft zukünftig bei der Diagnosestellung (S. 20). Denjenigen unter euch, die eine akademische Karriere planen, wird das Forscherherz höher schlagen, denn damit sollen auch wissenschaftliche Studien vergleichbarer werden.

Egal ob Paro-Spezialist, Allgemeinzahnarzt oder Studierender im klinischen Behandlungskurs: Erkrankungen wie Gingivitis oder Parodontitis begegnen uns sehr oft, in Zukunft vielleicht sogar noch häufiger. Unsere Patienten werden immer älter und durch verbesserte restaurative Möglichkeiten wird die Verlustrate von Zähnen durch Zahnhartsubstanzdefekte weiter sinken. Jetzt ist es an uns, die Patienten fortwährend zur Mundhygiene zu motivieren und dabei zu unterstützen, kariesfreie, sanierte Zähne auch im Kiefer zu halten – ein Leben lang.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht euch euer



Wadim Leontiev

Mitglied des Studentischen Beirats der Qdent



WADIM LEONTIEV

Assistenz Zahnarzt, Berlin
E-Mail: wadimleontiev@gmail.com